

Grün als neue Erfahrung

Lydia Werner

Elke Albrecht stellt unter dem Titel „Das wenige Ganze“ in der Galerie Waidspeicher im Erfurter Krönbacken aus

Altstadt. Zu blauen oder roten Farbtönen greift Elke Albrecht immer wieder gern. In der Ausstellung „Das wenige Ganze“ spiegelt sich das in ihren Malereien auf beiden Etagen der Galerie Waidspeicher im Krönbacken wider. Pastellige und graue Töne sind vorherrschend. Nur eine kräftig-grüne Form mit stark strukturierter Oberfläche ist unter den gezeigten Arbeiten zu finden. Und die trägt bezeichnenderweise den Titel „Ich mag kein Grün“. Denn Grün gefällt ihr wirklich nicht, wie sie versichert. Aber Ausprobieren wollte sie es doch. In diesem Jahr ist das passiert.

Die neue Ausstellung im Kulturhof zum Guldernen Krönbacken wird am Samstagabend um 19 Uhr eröffnet und bis zum 6. Januar gezeigt. Geöffnet hat die Galerie Waidspeicher im Krönbacken dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Kuratorin Susanne Knorr entdeckte Elke Albrecht erstmals auf der artthuer im Jahr 2012. Damals war die Künstlerin gerade aus New York zurückgekehrt, wo sie 15 Jahre gelebt und gearbeitet hatte. „So etwas in Thüringen, das fällt aus dem Rahmen“, erinnert sich Susanne Knorr an ihre Gedanken von damals.

Wegen der singulären malerischen Position seien ihr die Arbeiten aufgefallen.

Die Arbeiten in der Ausstellung stammen aus den Jahren 2012 bis 2018, wobei die meisten neueren Datums sind. Nicht alle haben Titel, etliche sind nur wegen der Einordnung nummeriert. Bilder, die einen Titel haben, bekamen ihn erst nach ihrer Vollendung. „Grundsätzlich fange ich ohne ein Thema an“, sagt Elke Albrecht.

Abstrakte Motive in mehreren Schichten

„Eigentlich komme ich aus der Mode“, erklärt sie – und lacht wegen der Doppeldeutigkeit. Von 1991 bis 1996 studierte sie Modegestaltung an der Burg Giebichenstein in Halle. Aus diesem Grund malte sie anfangs noch figürlich, veränderte sich aber immer mehr in Richtung Abstraktion. „Das war ein schleichender Prozess“, meint sie.

Eine gewisse Liebe zur Konstruktion findet sich in ihren Arbeiten. In jüngster Zeit kommt der Bleistift verstärkt zum Einsatz. Die Bleistiftlinien, die manchmal an Diagramme oder technische Zeichnungen erinnern, stehen dabei keineswegs am Anfang, sondern sind wie die letzte Schicht, die die anderen einfängt.

Ursprüngliche Formen zu übermalen, ist bei ihr fast so etwas wie Programm. Das einzige grüne Werk verbirgt beispielsweise eine rote Form, die sich in bräunlichen Tönen noch erahnen lässt. Daher wirken die Motive wie Collagen – durch die Strukturen fast dreidimensional. „Von den geraden Linien bin ich auch abgekommen, jetzt bevorzuge ich freie Formen, das sieht organischer aus“, erklärt Elke Albrecht. Und eine Collagen-Asthetik will sie ihren Arbeiten nicht absprechen.

Während der Ausstellungszeit in der Galerie Waidspeicher sind zwei Führungen geplant. Die Termine stehen schon fest. Eine beginnt am Dienstag, 4. Dezember, um 16.30 Uhr. Die abschließende Führung findet am Sonntag, 6. Januar, statt und startet 11 Uhr.

Vernissage am Samstag, 17. November, 19 Uhr, Kulturhof zum Guldernen Krönbacken, Michaelisstraße 10